

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 2. November erging der Befehl, die Sanstellungen am 3. November vor Tagesanbruch, unbemerkt vom Gegner, unter Zurücklassung einzelner schneidiger Patrouillen, zu räumen und den Rückzug nach Mokrzyzow anzutreten. Die Patrouillen hatten nach Maßgabe gegnerischer Einwirkung, unbedingt aber im Laufe des Vormittags, den Sandamm zu verlassen und zu ihren Bataillonen einzurücken.

Die Täuschung des Gegners gelang im Landsturmabschnitte vollkommen und der

Rückzug bis an die Raba

konnte unbehelligt zunächst bis Mokrzyzow (3. November) bewerkstelligt werden.

Weiter ging es über Chmielow (4. November), Tarnowek (5. November), Wola Otalezka (6. November), nach Zerstörung der Brücke über die Wisłoka bei Ujście.

Erst an diesem Flusse holten uns Kosakenpatrouillen ein.

Dann über Szcucin nach Kupienin (7. November); dort Weichselsicherung. Am 8. November wurde bei Siedlizowice der Dunajec überschritten und im Raume Demblin (8., 9. November), unter Weichsel—Dunajecsicherung, genächtigt. Der weitere Rückzug erfolgte am 10. November nach Zurücklassung eines Halbbataillons bei der Brücke Siedlizowice bis zur Sprengung derselben über Strzelec Wielki (10. November) nach Baczkow (11. November) am linken Ufer der Raba.

Nun begannen in dem Raume zwischen der Weichsel—Raba—Bahnlinie Krakau—Bochnia jene vom 12. bis 28. November beinahe ununterbrochen geführten, sehr verlustreichen Kämpfe, mit denen die dort mit besonderer Heftigkeit angesetzte russische Dampfwalze aufgehalten werden sollte.

Es soll in Kürze nur bekundet werden, daß alle an dem gewaltigen Ringen in diesem Raume beteiligten Truppen den mehrfach überlegenen russischen Kräften in heldenhaftem Ausharren zähesten Widerstand leisteten. Diese Tage schwersten Ringens verdienen mit goldenen Lettern in der großen Geschichte dieses Krieges verzeichnet zu werden; sie waren auf diesem Kriegsschauplatz die gefährlichste Phase des Jahres 1914 für Oesterreich-Ungarn.

Am 28. November wurde das Regiment nach Wola-Duchacka (28. November bis 3. Dezember), hinter dem äußersten Fortsgürtel der Festung Krakau, zur Erholung befohlen.